

ALT-TECH

DIGITALE PARALLELWELTEN DER EXTREMEN RECHTEN



Immer mehr reichweitenstarke soziale Netzwerke wenden ihre Gemeinschaftsstandards gegen Hassinhalte konsequenter an.

Dadurch haben viele rechtsextreme Akteure zentrale Plattformen verloren, über die sie untereinander und mit einer breiten Öffentlichkeit kommunizieren.

Um handlungsfähig zu bleiben, weichen Rechtsextreme auf alternative Plattformen aus oder arbeiten an alternativen Technologien: Alt-Tech.

Unter dem Vorwand, freie Rede für alle Menschen zu ermöglichen, soll über Alt-Tech die Vernetzung und die freie Verbreitung extremer Ansichten sichergestellt werden.

Ziel einiger Alt-Tech-Plattformen ist es, sich von großen Konzernen kommunikativ unabhängig zu machen und eigene Infrastrukturen aufzubauen.

ALT-TECH KURZ ERKLÄRT

RECHTSEXTREME AUSWEICH- BEWEGUNGEN

Die Luft wird dünner für Rechtsextreme in den sozialen Medien. Viele Betreiber gehen nach Jahren halbherziger Interventionen nun entschiedener gegen rechte Einflüsse auf ihren Plattformen vor. Politischer, wirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Druck veranlasste eine deutlichere Positionierung und den Schutz der Nutzer*innen. Durch die Sperrung zentraler Kommunikations- und Mobilisierungskanäle hat eine Reihe von Schlüsselakteuren massiv an Reichweite eingebüßt, nachdem ihnen der Zugang zu einem Massenpublikum verweigert wurde. Das sogenannte **Deplatforming** nimmt der extremen Rechten also die Möglichkeit, zentrale Orte des gesellschaftlichen Diskurses zu nutzen. Um auch jenseits der Mainstream-Plattformen kommunikativ handlungsfähig zu bleiben, nutzen rechtsextreme Akteure insbesondere drei Möglichkeiten:

RÜCKZUG IN GESCHLOSSENE CHAT-GRUPPEN

Eine Möglichkeit, Sanktionierungen von Kommunikation zu umgehen, stellt das Ausweichen auf separate Server, geschlossene Gruppen oder Messenger-Dienste dar. Diese weder rein private noch eindeutig öffentliche Form der Kommunikation firmiert

ALT-TECH: SICHERE HÄFEN FÜR RECHTS- EXTREME

Alt-Tech-Plattformen zeichnen sich dadurch aus, dass der Common Sense eindeutig rechts der Mitte ist und kaum Gegenrede zu menschenverachtenden Positionen zu erwarten ist. Die Mehrheitsverhältnisse sind eindeutig geklärt und es bedarf oft weniger Klicks, um auf extreme Inhalte zu stoßen. Sie verbreiten sich in der Regel weiter als moderate Inhalte.

Zudem gibt es viele anonyme Foren wie die Imageboards 4Chan oder 8kun, über die sich Rechtsextreme austauschen. Allerdings trägt die Anonymität solcher Austauschorte nicht unbedingt zu einer besseren Organisation der extremen Rechten bei, weshalb sie von organisierten Rechtsextremen genutzt werden, um Nutzer*innen auf andere Plattformen weiterzuleiten.

Wiederkehrende Destination ist ein Netzwerk von Telegram-Kanälen, die besonders attraktiv sind, weil hier Menschen über Push-Nachrichten erreicht werden können und die Nachrichten sich schnell weiterverbreiten lassen. Organisierte Rechtsextreme bevorzugen Telegram gegenüber WhatsApp, da sie über den eigenen Kanal die Botschaften mit einer unbegrenzten Zahl von Menschen teilen können.

Die Inaktivität der Alt-Tech-Betreiber gegen Hassinhalte hat wiederholt dazu geführt, dass Provider und App-Stores den Zugang zu diesen Seiten einschränkten. So sind rechtsterroristische Kanäle auf Telegram für Apple-Nutzer*innen gesperrt, während das Imageboard 8Chan oder der Twitter-Klon Gab zeitweise nur über das Darknet zu erreichen war, nachdem Nutzer*innen Anschläge auf den jeweiligen Foren ankündigten.

unter dem Begriff des Dark Social. Hier finden Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammen und tauschen sich unter dem Schutz der Privatsphäre offener aus. Die Verquickung von interpersonaler und öffentlicher Kommunikation, wie bspw. in WhatsApp-Gruppen, trägt dazu bei, dass soziale Interessen und politische Interessen sich zunehmend überschneiden.

KAPERN VON FOREN

In der Folge von Sperrungen rechtsextremer Accounts lassen sich Abwanderungsbewegungen auf alternative, weniger regulierte Anbieter wie VK, Telegram oder Discord nachvollziehen. Diese Portale werden einerseits als sichere Back-up-Kanäle genutzt, auf denen Bewegungsinhalte archiviert werden. Andererseits dienen sie dazu, Nutzer*innen anzuwerben, die sich gegen vermeintliche Zensur in den sozialen Medien engagieren oder über digitale Subkulturen wie Gaming angesprochen werden. Die unregulierte Betätigung von Rechtsextremen zieht Gleichgesinnte an und verschiebt das Image dieser Plattformen.

GESTALTUNG EIGENER PLATTFORMEN

Ebenfalls Profiteure von Abwanderungsbewegungen infolge von Sperrungen in kommerziellen sozialen Medien sind rechtsoffene **Alt-Tech**-Plattformen, die fester Teil des digitalen Ökosystems der extremen Rechten sind. Hierzu gehören die Twitter-Alternative Gab, das Reddit-Pendant Voat und der YouTube-Ersatz BitChute. Diese Plattformen haben sich als organisatorisches Rückgrat für Rechtsextreme in den digitalen Sphären herausgebildet. Die Gründer*innen verstehen sich nicht unbedingt als Teil der Szene, doch genießen sie ob ihrer offenen Ablehnung von demokratischen Regeln im Diskurs die Anerkennung der extremen Rechten.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:



www.idz-jena.de



twitter.com/idz_jena



facebook.com/idzjena



DIGITALE RÜCKZUGSRÄUME IN DEUTSCHLAND

Analog und digital benötigen politische Aktivist*innen sichere Rückzugsorte, in denen sie sich frei austauschen und organisieren und eine kollektive Identität herausbilden können. Daher ist es für sie wichtig, eigene Räume zu schaffen, die einen unmittelbaren Austausch ermöglichen und nach eigenen Regeln funktionieren. Allerdings hat sich die extreme Rechte lange auf die technischen Infrastrukturen kommerzieller Plattformbetreiber verlassen.

Vernetzte Kampagnen wie die lokalen „Nein zum Heim“-Initiativen oder Bewegungen wie Pegida fanden über Facebook Seiten zusammen. Rassistische Bilder werden heute über Instagram geteilt und Live-Streams auf YouTube archiviert. Damit machen sich rechtsextreme Aktivist*innen stark von den jeweiligen Moderationskriterien abhängig. Im Gegenteil zu US-amerikanischen oder britischen Rechtsextremen haben alternative Plattformen bisher wenig Durch-

schlagskraft im deutschsprachigen Raum. Bis auf Telegram konnte kaum ein alternativer Dienstleister effektiv zur Propagierung der eigenen Positionen genutzt werden.

Jüngst gibt es Versuche, Plattformen aufzubauen, die unter eigener Verwaltung stehen. Die Archivierung von Videos ist hier bisher der wichtigste Ansatzpunkt – in erster Linie versuchen rechtsextreme Youtuber wie Hagen Grell, Tim Kellner und Oliver Flesch, sich von den kommerziellen Plattformen unabhängig zu machen. Ihre jeweiligen Plattformen konnten bisher kaum vierstelligen View-Zahlen generieren. Die Konkurrenz untereinander trägt noch dazu bei, dass sich das geringe Interesse zerstreut: ein klassisches Dilemma, wenn alte Routinen wegfallen, ohne dass sich feste neue Strukturen etabliert haben. Dass dies nicht so bleiben muss, zeigt der Erfolg von Alt-Tech im US-amerikanischen Kontext.

GAB: DER ALT-TECH-PROTOTYP

Eine der populärsten Alt-Tech-Plattformen stellt Gab dar. Bekannt wurde Gab, nachdem im Oktober 2018 ein Rechtsterrorist seinen Anschlag auf eine Synagoge in Pittsburgh hier ankündigte. Greta Jasser von der Universität Hildesheim forscht zu rechtsextremer Mobilisierung über Gab und beantwortete die folgenden Fragen.

WAS IST GAB?

Gab ist eine Social-Media-Plattform, die 2016 aufgesetzt wurde. Sie wird als Alternative zu großen sozialen Netzwerken vermarktet und richtet sich vor allem an Konservative und Anhänger*innen von Verschwörungstheorien sowie Nutzer*innen, die ‚alternative Medien‘ bevorzugen. Gab nennt sich selbst eine ‚Free Speech Plattform‘ und wirbt damit vor allem denjenigen eine Präsenz zu bieten, die aufgrund ihres Verhaltens von Twitter und Facebook gesperrt wurden. Großen Zulauf bekam die Seite zum Beispiel während der US-Präsidentenwahl 2016 und nach dem rechtsextremen Aufmarsch in Charlottesville im Sommer 2017, bei dem eine Gegendemonstrantin getötet wurde.

WIE FUNKTIONIERT DIE PLATTFORM?

Die Seite funktioniert ähnlich wie viele große Plattformen. Gab arbeitete zunächst analog zum Microblogging von Twitter und baute Funktionselemente ein, die Facebook und Reddit ähneln.

WELCHE GRUPPEN SIND AUF GAB VERTRETEN?

Gab ist stark von rechten Stimmen geprägt. Anhänger*innen des scheidenden Präsidenten Trump bilden eine besonders große Gruppe. Unter den populärsten Accounts finden sich unter anderem bekannte Gesichter der ‚Alt-Right‘-Bewegung. Mit der Sperrung von QAnon-Gruppen und -Konten auf verschiedenen großen Plattformen vermehrt sich der Content zu diesem Verschwörungsglauben. Auch bekennende Neonazis pflegen ihre Social-Media-Auftritte auf Gab. Die Mehrheit ist englischsprachig, es gibt jedoch auch deutschsprachige und brasilianische Nutzer*innen.

WIE VERHÄLT SICH DIE PLATTFORM ZU RECHTSEXTREMEN BOTSCHAFTEN?

Gab bietet nur ein Minimum an Moderation der geposteten Inhalte. Hassrede, rassistische und antisemitische Äußerungen werden nicht gelöscht oder geahndet. Gab Chef Andrew Torba sieht diese Äußerungen durch

die Meinungsfreiheit gedeckt und erklärte unter anderem, dass es ‚Hassrede‘ nicht gibt. Lediglich illegale Aktivitäten wie zum Beispiel das Anstiften zu illegalen Handlungen oder Urheberrechtsverletzung sowie das Posten von persönlichen Informationen einer anderen Person (‚Doxing‘) sind verboten.

WELCHE ROLLE SPIELT GAB IM RECHTEN ÖKOSYSTEM?

Gab vereint über 800.000 Nutzer*innen. Es ist ein soziales Netzwerk mit mittlerer Reichweite, auf dem sich gleich- oder zumindest ähnlich Gesinnte vernetzen können. Für die extreme Rechte ist Gab ein Rückzugsort mit einer ihnen potenziell wohl gesonnenen Basis. Gab kann es ermöglichen, Nutzer*innen enger an rechtsextreme Weltanschauungen zu binden und die Wahrnehmung einer starken rechten Bewegung zu generieren. Die Anmeldung bei Gab wird als ein politischer Akt des Widerstandes gegen eine oft diffus definierte Elite geriert, die wahlweise auf Liberale, Linke, Feministinnen, eine imaginäre Schattenregierung oder das liberale Silicon Valley abzielt.

WEITERE INFORMATIONEN



Alternative Wirklichkeiten

Monitoring rechts-alternativer Medienstrategien (2020)

Broschüre der Amadeu Antonio Stiftung

Online: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/alternative-wirklichkeiten/>



Digitaler Aktivismus

Hybride Repertoires zwischen Mobilisierung, Organisation und Vermittlung

Forschungsjournal Soziale Bewegungen 2020/Heft 2

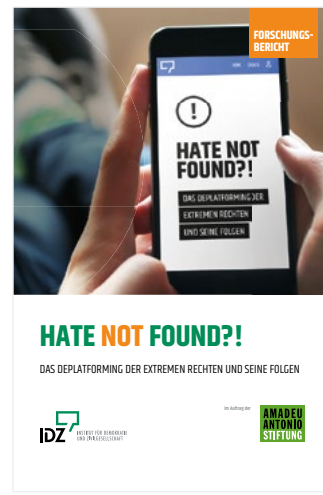
Online: <http://forschungsjournal.de/jahrgaenge/2020heft2>



The Online Ecosystem of the German Far-Right (2020)

Report des Forschungsprojekts des Institute for Strategic Dialogue (ISD) über das Online-Ökosystem rechtsextremer Akteure auf alternativen Plattformen

Online: <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-online-ecosystem-of-the-german-far-right/>



Weitere Informationen im Forschungsbericht des IDZ-Projektes „Hate not Found. Das Deplatforming der extremen Rechten“

Online: <https://www.idz-jena.de/forschung/hate-not-found-das-deplatforming-der-extremen-rechten/>



Dieses Factsheet wurde vom Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft 2020 erstellt.
Redaktion: Maik Fielitz, Jana Hitziger und Karolin Schwarz



Talstraße 84 | 07743 Jena
Tel.: 03641 - 27 19 403
E-Mail: mail@idz-jena.de



FACEBOOK

Dieses Factsheet erscheint im Kontext des Forschungsprojekts Hate not Found, das von Facebook Deutschland finanziert wurde.